



## **Aufnahmeprüfung**

**Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft**

**Deutsch**

**5.3.2016**

Name/Vorname

\_\_\_\_\_

Kandidatennummer

\_\_\_\_\_

**Zeit: 90 Minuten**

# Aufnahmeprüfung Deutsch BM 2 März 2016

---

Zeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: Duden

Punkte: maximal 50

- **Verfassen Sie zu einem der vorgegebenen Themen einen logisch zusammenhängenden, sprachlich korrekten und stilistisch sowie formal ansprechenden Text.**
  - Schreiben Sie auch auf die **Reinschrift Ihren vollständigen Namen** und die Kandidatennummer.
  - Übernehmen Sie die Themennummer, aber **setzen Sie einen eigenen, treffenden Titel.**
  - Lassen Sie auf der rechten Seite min. 3 cm Platz frei für Korrekturhinweise. Schreiben Sie sauber und verwenden Sie **dokumentenechten (nicht radierbaren)** Kugelschreiber oder Füllfederhalter mit dunkler Farbe (keinen Bleistift).
  - Vermeiden Sie übermäßige Streichungen und Korrekturen in Ihrer Reinschrift. Geben Sie am Schluss alle Blätter ab, auch allfällige Entwürfe. **Bewertet wird nur der Text der Reinschrift.**
- 

## 1. Die Flüchtlingskrise spaltet Europa

Die Truppen von Machthaber Assad und der IS terrorisieren die Menschen in Syrien und im Irak, in Afghanistan verbreiten wieder die Taliban Schrecken, in Somalia herrscht seit Jahrzehnten Bürgerkrieg, in Eritrea knechtet ein Präsident sein Volk. In den vergangenen Monaten haben auch sehr viele Menschen ihre Heimat verlassen, weil ihnen dort die wirtschaftliche Situation ausweglos erscheint: aus vielen afrikanischen Ländern, aber auch aus dem Westbalkan, etwa dem Kosovo und Albanien. Es sind weltweit, innerhalb oder ausserhalb ihres Landes, laut Uno mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht - so viele wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die Flüchtlingszahlen in europäischen Ländern.

Im Gegensatz zu Deutschland setzt Österreich auf eine restriktive Flüchtlingspolitik. Österreichs Kanzler Faymann prophezeit, dass auch Berlin "mit Blick auf die Realität" seine Politik ändern werde. EU-Kommissionschef Juncker hingegen sagt Merkel und ihrer Politik eine grosse Zukunft voraus: "Die Geschichte wird Frau Merkel recht geben!"

**Was ist der "richtige" Weg: Helfen oder Abschotten? Welche Haltung nehmen Sie in dieser Frage ein? Erörtern Sie das Für und Wider der beiden Positionen und beziehen Sie Stellung.**

**Bleiben Sie sachlich!**

2. "Astronauten sind Männer, die ihren Frauen von ihren Reisen nichts mitbringen müssen." (Robert Lembke, 1913-1989, deutscher Journalist und Fernsehmoderator)

**Ist das Mitbringen von Geschenken Lust oder Last? Nehmen Sie diese Aussage als Grundlage, diese Fragestellung zu erörtern.**

## Aufnahmeprüfung Deutsch BM 2 März 2016

3. In den vergangenen Jahren gab es immer mehr GoPro-Kameras auf der Skipiste. Ein Trend, der auch in vielen anderen Sportarten Einzug hält.

Wer auf der Skipiste unterwegs ist, hat häufig eine Kamera dabei. Entweder das Smartphone, in manchen Fällen aber auch eine GoPro. Die kleine, kompakte Kamera wird auf dem Helm, am Körper oder in der Hand getragen und filmt oft waghalsige Tricks. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) hat vor zwei Jahren eine Warnung zu diesen Kameras herausgegeben. Verbindliche gesetzliche Grundlagen gibt es allerdings zurzeit keine, offenbar setzt die Legislative (noch) auf den gesunden Menschenverstand und einen verantwortungsvollen Umgang. Aber reicht das?



**Wie beurteilen Sie diesen Trend? Muss der Gesetzgeber die Menschen vor sich selbst schützen oder gilt auch hier das Prinzip der Eigenverantwortung, selbst wenn im Fall der Fälle die Allgemeinheit für die Genesungskosten aufkommen muss? Erörtern Sie die Problematik und nehmen Sie argumentativ Stellung.**

4. Im Dezember 2015 titelte der Blick:

**Alle anderen müssen sparen**

### Nur die Bauern kassieren weiter

Einmal mehr pfeift das Parlament den Bundesrat zurück. Überall soll der Bund sparen. Nur nicht bei den Bauern.

"Festwochen für die Landwirtschaftsvertreter im Bundeshaus: Am Mittwoch wählte die Bundesversammlung mit Guy Parmelin einen Weinbauern in den Bundesrat. Parallel dazu hat die Bauernlobby in dieser Wintersession ihr berüchtigtes «Bauer-Play» aufgezogen: Sparmassnahmen bei der Landwirtschaft werden eiskalt – und höchst erfolgreich – bekämpft.

Gestern Abend etwa hat der Ständerat die Direktzahlungen für Bauern um 61 Millionen Franken aufgestockt. Um genau diesen Betrag hatte der Bundesrat die Agrar-Subventionen im Voranschlag 2016 kürzen wollen. Auch die Landwirtschaft müsse sparen, hatte Finanzministerin Eveline Widmer-Schlumpf (BDP) erklärt. Daraus wird nun nichts. Die Bauern kommen bei der aktuellen Sparrunde ungeschoren davon. 2016 schüttet der Bund Direktzahlungen im Umfang von 2,8 Milliarden Franken aus."

Wie beurteilen Sie den Entscheid, die Landwirtschaft bei dem ursprünglich 700 Millionen schweren Sparpaket aussen vor zu lassen, aber dafür z. B. bei der Bildung oder im Sozialbereich Einschnitte zu machen?

**Nehmen Sie Stellung zu dieser Frage, indem Sie Ihre Sicht der Dinge mit Argumenten untermauern und erörtern, aber ohne in einen pauschalisierten Rundumschlag, egal welcher Art, abzurutschen.**

**Bleiben Sie sachlich!**